

Die Stefan George-Gesellschaft trauert um ihr Ehrenmitglied Bernhard Böschenstein

Am 18. Januar ist unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Bernhard Böschenstein im Alter von 87 Jahren in Genf gestorben. Viele Mitglieder der Stefan-George-Gesellschaft, deren Jahrestagungen er regelmäßig besucht hat, werden ihn schmerzlich vermissen. Ein eminenter Kenner der europäischen Literaturgeschichte seit der Antike und enthusiastischer Liebhaber der Dichtungen Stefan Georges ist von uns gegangen.

Bernhard Böschenstein, am 2. August 1931 in Bern geboren, wuchs in Berlin, Paris und London auf. Ab 1950 studierte er Germanistik, französische und griechische Literatur in Paris, Köln und Zürich. 1958 wurde er bei Emil Staiger mit einer Dissertation über Hölderlins Rheinymne promoviert und war in den Jahren danach wissenschaftlicher Assistent von Walter Killy an der Freien Universität Berlin und an der Universität Göttingen. Von 1964 bis 1998 lehrte er als Professor für Neuere deutsche Literatur in Genf, daneben nahm er zahlreiche Gastprofessuren an europäischen und amerikanischen Universitäten wahr. Zu den Schwerpunkten seiner germanistischen und komparatistischen Forschung und Lehre gehörten besonders die Dichtungen Hölderlins, Georges und Paul Celans.

Die Beschäftigung mit hoher Dichtung und anspruchsvoller Literatur prägte Böschensteins Leben. Er zählte Dichter wie Paul Celan, Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt sowie Gelehrte wie Theodor W. Adorno, Peter Szondi und auch Gerhard Kaiser zu seinen persönlichen Freunden. Seine umfangreiche Korrespondenz mit diesen und anderen Exponenten des literarischen und wissenschaftlichen Lebens wird im Deutschen Literaturarchiv Marbach und im Schweizerischen Literaturarchiv Bern zugänglich sein.

Bernhard Böschenstein unterstützte mit Rat und Tat die 1994 vollzogene Gründung der Stefan-George-Gesellschaft (s. Vorwort des ersten Jahrbuchs), auch in den folgenden Jahren blieb er ihr unter anderem als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats eng verbunden. Unvergessen ist, wie er 1998 die größte Tagung, die je zu Stefan George stattgefunden hat, in Bingen mitorganisierte und mitleitete. Zum Dank für seine großen Verdienste um die George-Forschung und die George-Gesellschaft wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Seine lebhafteste Art, bei unseren Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, aber auch im persönlichen Gespräch am Frühstückstisch, über Stefan George und die Welt der Dichtung zu sprechen, werden wir in eindrucksvollster Erinnerung behalten.

Prof. Dr. Kai Kauffmann, Vorsitzender der Stefan-George-Gesellschaft